



Ökologisch-Demokratische Partei, Kreistagsfraktion
Dr. Gerhard Schorndanner, Heidi und Jürgen Schilling, Maria Hetzel
Bussardweg 28, 90599 Diethenhofen

10.11.2018

An den Landrat des Landkreises Ansbach
Herrn
Dr. Jürgen Ludwig
Crailsheimstraße 1
91522 Ansbach

Beitritt zur „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern“ (AGFK Bayern)“

Im Namen unserer Fraktion stellen wir folgenden Antrag:

Der Landkreis Ansbach möge die Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern (AGFK Bayern) beantragen und die notwendigen Voraussetzungen dafür schaffen.

Begründung:

Wir wollen den Radverkehr für Pendler und Touristen verbessern und dafür das Radwegenetz optimieren und ein Management einrichten. Die AGFK mit einem ganzheitlichen Ansatz ist ein optimaler Wegbereiter und bietet die notwendige Unterstützung um unseren Landkreis zu einem fahrradfreundlichen Landkreis zu machen.

Seit sechs Jahren existiert nun die AGFK in Bayern um den Radverkehrsanteil zu erhöhen und den Radverkehr in Bayern gemeinsam zu fördern. So werden Synergieeffekte genutzt und Erfahrungen ausgetauscht. Grundsätzlich stärkt die AGFK Bayern die Mitglieder in den vier Säulen der Radverkehrsförderung: Öffentlichkeitsarbeit, Information, Service und Infrastruktur. Mit diesem Interessenschwerpunkt tritt die AGFK Bayern als Mittler zwischen landesweiter Politik, Verwaltung und kommunalen Interessen auf. Die AGFK Bayern zählt aktuell 65 Mitglieder. In Mittelfranken sind die Landkreise Neustadt/Aisch – Bad Windsheim, Fürth und Nürnberger Land bereits Mitglieder in der AGFK. Der Landkreis Erlangen-Höchstadt hat ebenfalls den Beschluss zur Aufnahme in die AGFK Bayern gefasst. Der Landkreis Ansbach könnte sich durch den Beitritt somit auch mittelfrankenweit besser vernetzen.

Für die Vereinszugehörigkeit fallen für den Landkreis jährliche Kosten in Höhe von 2.500 € an. Dieser Betrag ist bei Annahme des Antrages in den Haushalt 2019 einzustellen.

Das Aufnahmeverfahren und das Grußwort des Schirmherren, Dr. Joachim Herrmann, haben wir dem Antrag beigelegt.

Für die Kreistagsfraktion der ÖDP

Aufnahmeverfahren

- Zunächst muss das zuständige Gremium (Kreistag, Stadtrat, Gemeinderat) einen Beschluss zur Aufnahme in die AGFK Bayern fassen.
- Eine Kopie des Beschlusses geht mit einem formlosen Schreiben, in dem die Aufnahme beantragt wird, an die Geschäftsstelle der AGFK Bayern.
- Die Geschäftsstelle der AGFK Bayern wird mit der Kommune einen Termin für eine Vorbereitung abstimmen. Im Rahmen der eintägigen Vorbereitung erhält die Kommune von einer unabhängigen Kommission ein Feedback zum Stand der Fahrradfreundlichkeit und entsprechende Handlungsempfehlungen.
- Nach der Vorbereitung erfolgt mit einem Beschluss des AGFK Bayern Vorstandes die Aufnahme in den Verein.
- Innerhalb von vier Jahren nach der Vorbereitung muss die sogenannte Hauptbereisung durchgeführt werden. Im Rahmen der Hauptbereisung wird durch eine Bewertungskommission abschließend festgestellt, ob die Kommune den Aufnahmekriterien der AGFK Bayern gerecht wird.
- Nach erfolgreicher Hauptbereisung schlägt der Vorstand des Vereins dem Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr vor, die Auszeichnung „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ zu verleihen.
- Der Titel „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ wird dann im Rahmen eines Festaktes durch einen politischen Vertreter des Freistaates verliehen und hat sieben Jahre Bestand.

Zudem soll von jedem Mitglied ein Radverkehrsbeauftragter benannt werden. Diese Position dient nicht nur der Nutzbarmachung des Mehrwerts einer AGFK Bayern Mitgliedschaft, sondern auch als zentrale Koordinationsstelle zu lokalen Radverkehrsfragen. Ergänzend hilft die Erarbeitung eines Radverkehrskonzeptes, das als Handlungsrahmen und Orientierungsfaden den Weg zur Auszeichnung als „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ unterstützt.

Grußwort

Joachim Herrmann

Schirmherr der AGFK Bayern e.V.

Bayerischer Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr

"Die Förderung des Radverkehrs ist für den Freistaat Bayern und mich persönlich ein wesentliches Anliegen. Das Fahrrad ist ein umweltfreundliches Verkehrsmittel, das körperlich fit hält. Es erweitert und ergänzt die Mobilität besonders auf kurzen Wegstrecken und im Zusammenspiel mit dem öffentlichen Verkehr erheblich. Zudem hat es sich auch im Tourismus zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor für Bayern entwickelt. Als Schirmherr der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V. und als begeisterter Radler setze ich mich aktiv für die Förderung des Radverkehrs ein, damit Bayern für die Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer noch attraktiver wird. Die AGFK Bayern ist ein unverzichtbarer Partner, um dieses Ziel zu erreichen. Denn gerade beim Radverkehr sollte nicht jeder „sein eigenes Süppchen kochen.“ Was wir brauchen sind gemeindeübergreifende Konzepte sowie gemeinsame Projekte und eine Kooperation in der Öffentlichkeitsarbeit. All das wird der Fahrradnutzung einen weiteren Schub geben, zum Wohle der Mobilität, der Umwelt und unserer Gesundheit. Als Schirmherr empfehle ich allen bayerischen Kommunen, sich dieser Arbeitsgemeinschaft anzuschließen, aktiv mitzuarbeiten und eigene Ideen und Interessen einzubringen. Interkommunale Zusammenarbeit zur Radverkehrsförderung ist eine großartige und vorbildliche Sache."